

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM UNTERNEHMEN EINFÜHREN

Wie überzeuge ich Stakeholder davon Künstliche Intelligenz (richtig) einzuführen?

Hier finden Sie Tipps, Argumente und Antworten auf häufig gestellte Fragen und Vorurteile von Stakeholdern in Bezug auf KI, die Sie im Gespräch mit Geschäftsführer:innen, Vorstand, Betriebsrat, Abteilungsleiter:innen oder Datenschutzbeauftragten unterstützen.

Ihre Ansprechpartner



Alexander Elkin

Bereichsleiter
Applications & Data



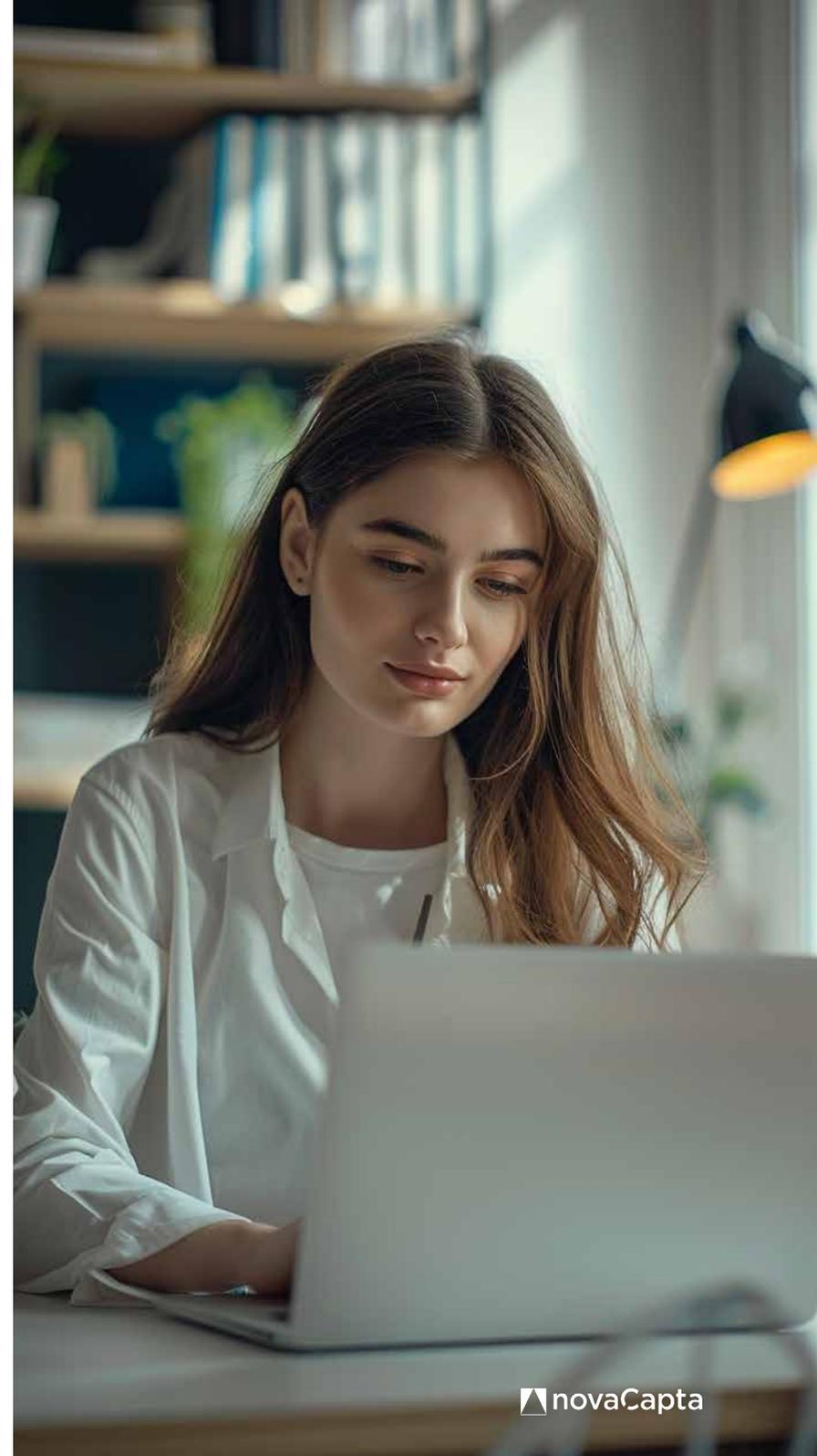
Carsten Schulz

Bereichsleiter
Modern Work

Künstliche Intelligenz im Unternehmen einführen

In der heutigen dynamischen Geschäftswelt ist die **Integration von Künstlicher Intelligenz (KI)** und entsprechenden Tools, wie zum Beispiel Microsoft Copilot, längst keine Zukunftsvision mehr, sondern ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Die fortschreitende Digitalisierung fordert von Unternehmen, ihre Prozesse kontinuierlich zu optimieren und effizienter zu gestalten. Doch gerade bei der Einführung neuer Technologien stellen sich Entscheider:innen, wie Geschäftsführer:innen oder Betriebsrat sowie Mitarbeiter:innen oftmals viele Fragen: Welche konkreten Vorteile bieten KI-Tools meinem Unternehmen? Welche Herausforderungen könnten auf uns zukommen? Und wie

können wir diese erfolgreich meistern? Welche (Sicherheits-)Bedenken gibt es? Dazu möchten wir Ihnen nicht nur die **wesentlichen Vorteile von KI** erläutern, sondern Ihnen auch **Antworten an die Hand geben**, die Ihnen dabei helfen, die häufigsten Fragen und Bedenken von Stakeholdern in Ihrem Unternehmen zu adressieren und **überzeugende Argumente für die Einführung von KI-Technologien** und für eine **erfolgreiche Implementierung** zu liefern. Egal ob es um die Verbesserung der Produktivität, die Automatisierung von Routineaufgaben oder die Erschließung neuer Geschäftspotenziale geht – die richtigen Antworten auf die richtigen Fragen können den Unterschied ausmachen.





Vorteile und Potenziale von KI(-Tools)

> **Produktivitätssteigerung:**

KI kann Routineaufgaben übernehmen und automatisieren, wodurch Mitarbeitende sich auf komplexere und wertschöpfendere Aufgaben konzentrieren können.

> **Effizienzoptimierung:**

Durch den Einsatz von KI können vielfältige Prozesse schneller und fehlerfreier ablaufen.

> **Risikomanagement & Fehlerreduktion:**

Durch den Einsatz von KI können menschliche Fehler minimiert werden. Geeignete KI-Tools können Risiken frühzeitig erkennen und geeignete Maßnahmen vorschlagen, um potenzielle Probleme zu vermeiden.

> **Datenanalyse & Prognose:**

KI kann große Mengen an Daten in Echtzeit analysieren und wertvolle Erkenntnisse liefern, die menschliche Analysten übersehen könnten. KI kann zudem präzise Vorhersagen über Markttrends, Kundenverhalten und andere wichtige Geschäftsmetriken liefern.

> **Bessere Entscheidungsfindung:**

Die KI-gestützten Analysen und Prognosen unterstützen Unternehmen dabei, fundiertere Entscheidungen zu treffen und besser planen zu können.

> **Kostenminimierung & Nachhaltigkeit:**

Durch optimierte Ressourcennutzung und effizientere Prozesse kann KI dazu beitragen, Kosten zu senken und die Umweltbelastung zu reduzieren.

> **Skalierbarkeit:**

KI-Lösungen lassen sich leicht skalieren, um den wachsenden Anforderungen des Unternehmens gerecht zu werden.

Je nach Anwendungsfall bieten individuelle KI-Tools darüber hinaus noch weitere spezifische Mehrwerte.



Welche Arten von KI-Anwendungen gibt es und welche Use Cases erfüllen Sie?

1 GPT-Modelle

GPT-Tools basieren auf der Transformer-Architektur und stellen fortschrittliche KI-Modelle zur Verarbeitung von Daten dar. GPT-Modelle werden mit großen Mengen Daten - Texte, Bilder, Videos - trainiert, bevor sie für spezifische Aufgaben feinabgestimmt werden. Diese generativen KI-Modelle sind vor allem für Ihre Sprachverarbeitung und Textgenerierung bekannt (z. B. als Chatbots), besitzen aber noch mehr Fähigkeiten, die sie für viele Anwendungsfälle prädestinieren, auch in der Industrie.

Use Cases sind zum Beispiel:

- › **Predictive Maintenance:** Vorhersage des Zustands von Maschinen sowie Ausrüstung und Frühzeiterkennung des Wartungsbedarfs durch Überwachung von Parametern (z.B. Sensordaten).
- › **Automatisierung der Qualitätskontrolle:** Identifizierung von Defekten

und Unregelmäßigkeiten in Produkten durch Bilderkennungstechniken.

› **Nachfrageprognose & Bestandsmanagement:** Analyse historischer Verkaufsdaten, externer Faktoren und anderer relevanter Informationen zur Erstellung von Nachfrage-Prognosen.

› **Robotergesteuerte Prozessautomatisierung:** Automatisierung repetitiver Aufgaben und manueller Prozesse.

2 KI-Agents

KI-Agenten sind individuelle Softwareentitäten, die autonom handeln können, um ihre definierten Ziele zu erreichen. Durch APIs können sie mit anderen Systemen, Anwendungen, Geräten oder Agenten in einer vernetzten Infrastruktur interagieren. Sie bieten somit vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

Use Cases sind zum Beispiel:

- > **Geschäftsreisen:** Indem sie Mitarbeiter- und Kundenpräferenzen, das bisherige Reiseverhalten und Firmenrichtlinien analysieren, können KI-Agents auf Basis von Faktoren wie Budget und Reisezeit geeignete Unterkünfte und Transportmittel empfehlen bzw. direkt den Buchungsprozess abwickeln, Reservierungen vornehmen oder Reiserouten verwalten.
- > **Energiemanagement:** KI-Agenten können die Energie in Industrieanlagen anpassen und Kosten sparen, indem sie Maschinen je nach Bedarf eigenständig ein- und ausschalten.
- > **Supply Chain Optimierung:** KI-Agenten können die Lieferkette optimieren, indem sie die Nachfrage vorhersagen und bei Bedarf Material nachbestellen, die Logistikrouten verbessern und Möglichkeiten zur Kosteneinsparung aufzeigen.

- > **Gesundheitswesen:** KI-Agenten unterstützen bei der Diagnose von Krankheiten, der Analyse medizinischer Bilder oder der Prognose von Behandlungsergebnissen.

Copilot for Microsoft 365

Copilot for Microsoft 365 ist ein KI-gestütztes Produktivitätstool und digitaler Assistent, der personalisierte Unterstützung für eine Vielzahl von Aufgaben und Aktivitäten innerhalb der Microsoft 365 Umgebung bietet. Copilot kombiniert dabei die Leistungsfähigkeit großer Sprachmodelle (LLMs) mit Daten im Microsoft Graph (Kalender, E-Mails, Chats, Dokumente usw.) und den Microsoft 365-Apps.

Einsatzzwecke sind zum Beispiel:

- > **Intelligente Textvorschläge in Word:** Copilot schlägt kontextbezogene Wörter und Phrasen vor, um das Schreiben zu erleichtern.

- > **E-Mails und Terminkoordination in Outlook:** Copilot unterstützt beim Schreiben von E-Mails, fasst lange E-Mail-Verläufe zusammen und findet blitzschnell mögliche Zeitslots für Besprechungen.

- > **Folienerstellung in PowerPoint:** Copilot kann Inhalte aus diversen Quellen und Formaten, z. B. einem Word-Dokument, in eine Folie umwandeln.

- > **Datenanalyse in Excel:** Copilot hilft bei der Interpretation von Daten und erstellt Diagramme und Grafiken.

- > **Zusammenfassungen in Teams:** In Terminen über Microsoft Teams führt Copilot Protokoll und fasst die wichtigsten Punkte und To Do's aus der Besprechung zusammen.

Tipp: In unserem kostenlosen Copilot Prompt Guide haben wir Prompting-Tipps und konkrete Prompts für verschiedene Fachbereiche zusammengestellt.

> [**zum Download**](#)



Antworten auf häufig gestellte Fragen & Argumente zur (richtigen) Einführung von Künstlicher Intelligenz im Unternehmen



Künstliche Intelligenz ist Trendthema: In den Medien, im privaten Umfeld und natürlich auch in Unternehmen. Dabei gehen die Meinungen und teilweise auch Falsch-aussagen oder Vorurteile oft weit auseinander: Das Spektrum reicht von der Angst, dass KI den eigenen Job übernehmen wird bis zu absoluten Enthusiasten, die mit Feuer und Flamme die verfügbaren Tools testen.

Wir, bei der novaCapta, **sind in jedem Fall „Team KI-Enthusiasten“**, weil wir die Potenziale von KI für Unternehmen sehen – bei uns selbst sowie unseren Kunden.

Aber: Unternehmen sollten auch nicht **blindlings los laufen**, sondern KI mit einer durchdachten

Strategie einführen. Diese sollte die richtige Auswahl der KI-Tools, die notwendigen Sicherheits- und Compliance-Richtlinien sowie einen Plan zur Implementierung, der alle Mitarbeitenden einbezieht, umfassen.

Wenn Sie in Ihrem Unternehmen mit Stakeholdern zu tun haben, die entweder übermotiviert und vorschnell handeln wollen oder skeptisch sind und Vorurteile haben, keine Sorge! Mit unseren Argumenten und Antworten auf häufig gestellte Fragen, überzeugen Sie jede:n Skeptiker:in oder halten Übereifrige im Zaum!



1 Für Gespräche mit Übereifrigen

„Warum fangen wir nicht direkt an? Worauf warten wir noch?“

Die Implementierung von KI(-Anwendungen) erfordert eine sorgfältige Planung, Datenvorbereitung, Integration in bestehende Systeme und möglicherweise Anpassungen der Geschäftsprozesse.

- › Nicht jedes Unternehmen hat den passenden KI-Reifegrad: Kultur, Organisation, Infrastruktur, Strategie und Governance müssen auf KI ausgerichtet sein.
- › Die Daten, die die KI benötigt, müssen auch auffindbar bzw. eingebunden sein. D.h. die Infrastruktur muss entsprechend vorbereitet werden.
- › Die Mitarbeitenden (und ihre eventuellen Sorgen) müssen auf der KI-Journey mitgenommen werden.
- › Wenn ein Unternehmen bei Null anfängt, dann am besten erstmal

klein: Es empfiehlt sich zunächst die Analyse der Use Cases, die Durchführung eines Proof of Concept und eine erste Erprobung für den Erfolg bzw. die Machbarkeit von KI im eigenen Unternehmen.

„Datenschutz und Sicherheit sind keine Hindernisse für die Einführung, oder?“

Der Umgang mit sensiblen Daten erfordert strenge Datenschutz- und Sicherheitsmaßnahmen, um Compliance und das Vertrauen der Nutzer:innen zu gewährleisten. Die KI ändert per se nichts an den Datenschutz- und Compliance-Richtlinien, zeigt aber, wie gut (oder schlecht) sie sind.

Es muss sichergestellt werden, dass die KI nur Inhalte auf Basis von den Informationen anzeigt, für die die jeweiligen Mitarbeitenden auch die entsprechenden Berechtigungen haben.

„KI wird alle unsere Probleme sofort und perfekt lösen, denn KI kann für alle möglichen Use Cases eingesetzt werden.“

KI kann zwar viele Aufgaben und Prozesse effizienter machen, aber sie hat auch ihre Grenzen und benötigt eine Feinabstimmung und kontinuierliche Überwachung.

Welche Use Cases umgesetzt werden können, kommt auch auf die KI-Technologie und die jeweiligen Erwartungen/Wünsche an. Unternehmen sollten KI nicht einfach nur einsetzen, weil „es alle machen“, sondern analysieren, wo es sinnvoll ist und einen wirklichen Mehrwert bietet.

„Jede:r im Unternehmen wird die KI-Anwendung(-en) direkt akzeptieren und sie problemlos verstehen und nutzen können.“

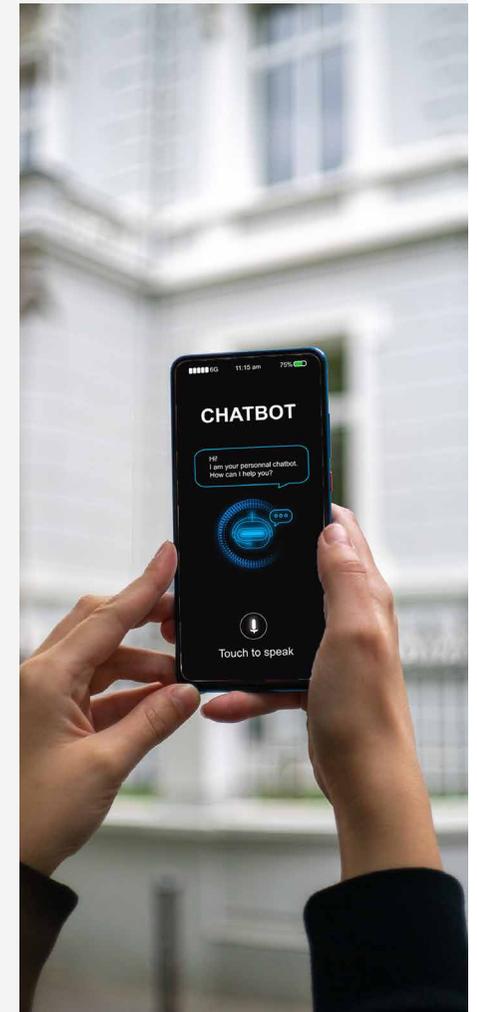
Der Wandel hin zu KI-gestützten Prozessen kann bei Mitarbeitenden Widerstände und Sorgen hervorrufen und sollte von einem passenden Change Management und Adoption Maßnahmen begleitet werden.

Ebenso erfordert die Konzeption, Entwicklung und Integration von KI, insbesondere maßgeschneiderter KI-Tools, spezialisierte Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Datenwissenschaft und maschinelles Lernen. Und auch der erfolgreiche Einsatz und Nutzung von KI-Anwendungen durch die Mitarbeitenden bedarf in der Regel, wie auch bei jedem anderen Softwareprogramm, einer Schulung sowie Übung. Selbst bei KI-Anwendungen mit einer nutzerfreundlichen Bedienoberfläche, wie beispielsweise Copilot for Microsoft 365, benötigen die Mitarbeitenden Zeit zum Ausprobieren und Lernen,

wie sie mit geeigneten Prompts das Beste herausholen können.

„KI kann menschliche Arbeit vollständig ersetzen. Kann ich also Mitarbeitende entlassen und so Geld sparen mit KI?“

KI bietet viele Vorteile, da sie Prozesse automatisieren kann, menschliche Fehler minimieren kann, Mitarbeitende von zeitfressenden Routineaufgaben befreit werden können und vieles mehr. Dadurch sparen Unternehmen langfristig durch den Einsatz von KI Ressourcen und Kosten. Aber menschliche Fähigkeiten wie kritisches Denken, Kreativität und Empathie bleiben unersetzlich und sind vor allem auch im Hinblick auf die kontinuierliche Überwachung und Anpassung von KI-Tools unverzichtbar.





2 Für Gespräche mit KI-Skeptiker:innen

„Wie wirkt sich KI auf unsere Datensicherheit aus?“

Wenn die Daten vor der Einführung von KI nicht richtig geschützt sind, dann ändert KI nur die Tatsache, dass sie leichter auffindbar/besser präsentiert werden. KI ist dann eher ein Glücksfall, weil Unternehmen gezwungen sind, Ihre Datenkonzepte zu prüfen.

Die Rechte von der KI selbst können modifiziert werden, damit sie zum Ansatz des Unternehmens in Bezug auf Mitarbeiterscreening o.Ä. passen: keine Analyse einzelner Mitarbeitender, kein Missbrauch von Daten, die mit KI gesammelt werden (z.B. Sprechanteile, Aussagen, Zusammenfassungen von Teams-Besprechungen etc.).

„Aber Microsoft Copilot greift doch auf alle Daten und Dokumente zu und so kann jede:r alles sehen!“

Copilot for Microsoft 365 zeigt den einzelnen Nutzer:innen nur Unternehmensdaten an, für die einzelne Benutzer:innen mindestens über Anzeigeberechtigungen verfügen. Es werden also die Berechtigungsmodelle genutzt, die auch in anderen Microsoft 365-Diensten wie z.B. SharePoint verfügbar sind.

„Wenn wir KI von Microsoft nutzen, halten wir dann überhaupt die Datenschutzgesetze der Europäischen Union ein?“

Wenn der Tenant in der EU liegt, dann ja. Denn auch für die KI-Anwendungen von Microsoft gilt die „EU Data Boundary“. Die EU-Datengrenze ist eine geografisch definierte Grenze, innerhalb derer sich Microsoft verpflichtet hat, Kundendaten und personenbezogene Daten für die Microsoft Enterprise Online Services, einschließlich Azure,

Dynamics 365, Power Platform und Microsoft 365, zu speichern und zu verarbeiten.*

„Wird die KI-Anwendung mit unseren Daten trainiert?“

Bei einer Individualentwicklung ist es sinnvoll und zumeist unabdingbar, dass die KI-Anwendung mit unternehmenseigenen Daten trainiert wird, um wirklich den jeweiligen Use Case erfüllen zu können. Welche Daten verwendet werden und wer darauf Zugriff hat, sollte direkt bei der Entwicklung bedacht werden.

KI von Microsoft nutzt keine Eingabeaufforderungen, Antworten oder Daten, auf die über Microsoft Graph zugegriffen wird, von Nutzer:innen oder Unternehmen zum Trainieren von Grundlagen-LLMs.*

„Die Mitarbeitenden steigen uns aufs Dach, wenn wir sie mit KI irrelevant machen!“

Und der Betriebsrat kommt uns da sicher auch in die Quere.“

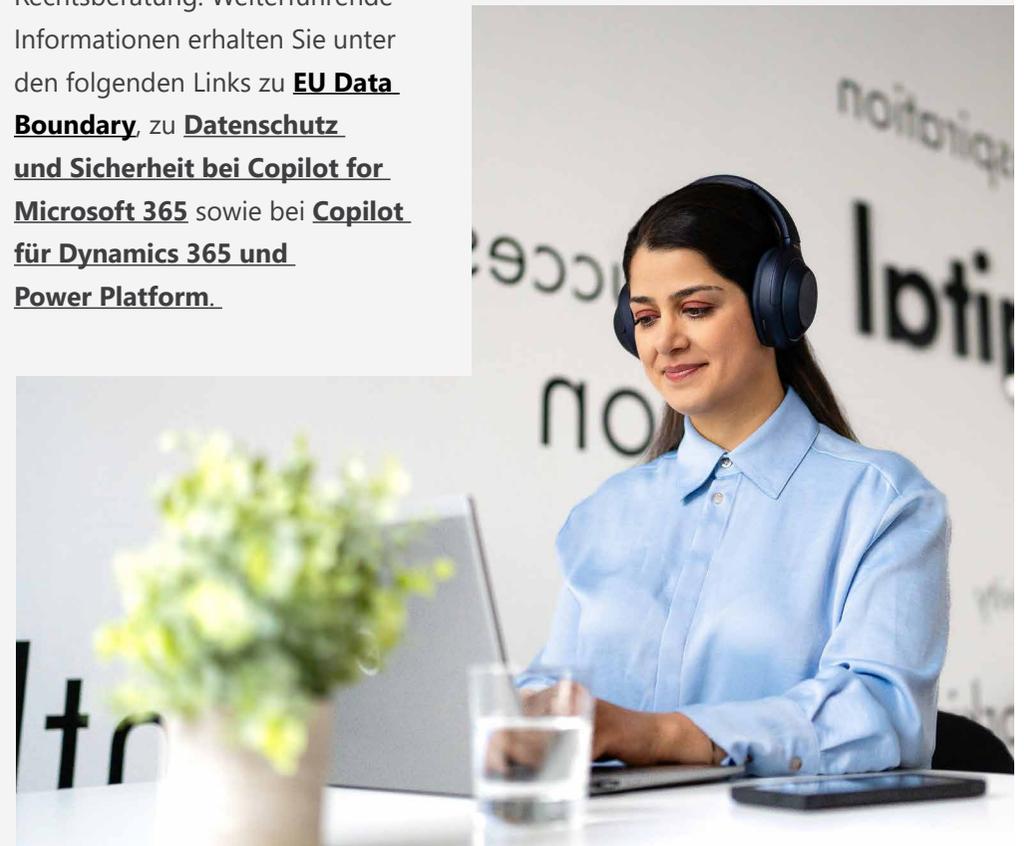
Ob eine KI Mitarbeitende redundant macht, kommt auf das übergeordnete Unternehmensziel an: Wenn ich mit KI Menschen ersetzen will, kann ich das tun. Wenn ich KI aber als Chance verstehe, um meine bestehenden Mitarbeitenden zu unterstützen und zu entlasten, profitieren alle im Unternehmen.

Der Einsatz von KI kann zudem auch neue Arbeitsplätze schaffen und/oder bestehenden Mitarbeitenden, die Möglichkeit zur Weiterentwicklung bieten, da KI-Anwendungen in unterschiedlichem Umfang menschliche Aufsicht und Fachwissen erforderlich machen.

Der Einsatz von KI-Anwendungen kann somit einen Wettbewerbsvorteil darstellen: sowohl als Employer Branding Faktor bei der Suche und dem An-

werben von Mitarbeitenden, als auch als Antwort auf Fachkräftemangel.

* **Hinweis:** Hierbei handelt es sich um Hinweise nach unserem Kenntnisstand und zu Informationszwecken. Sie ersetzen keine Rechtsberatung. Weiterführende Informationen erhalten Sie unter den folgenden Links zu [EU Data Boundary](#), zu [Datenschutz und Sicherheit bei Copilot for Microsoft 365](#) sowie bei [Copilot für Dynamics 365 und Power Platform](#).



„Dafür, dass KI nur ein Spielzeug ist, ist das ganz schön teuer.“

Je nach gewünschtem KI-Tool und Use Cases können die Kosten zur Einführung hoch sein, aber eine sorgfältige Planung und eine stufenweise Einführung können helfen, Risiken zu minimieren und langfristige Vorteile zu sichern. Wenn Unternehmen unsicher sind, welchen Nutzen KI bringen kann, empfiehlt es sich mit einem kleineren Pilotprojekt zu starten, bei dem zunächst ein risikoarmer Anwendungsfall identifiziert und in einem Proof of Concept umgesetzt wird. Oder es wird mit einer Pilotgruppe gestartet, die beispielsweise Copilot for Microsoft 365 für eine bestimmte Zeit testet und anschließend evaluiert im Hinblick auf die Produktivitätssteigerung.

Gleichzeitig ist es in Anbetracht der rasant fortschreitenden Weiterentwicklung von KI wahrscheinlich, dass Unternehmen, die langfristig jegliche Nutzung von KI ausschließen, einen viel höheren Preis zahlen:

- › Nach einer aktuellen Studie von Microsoft und LinkedIn¹, bringen 78% der KI User aller Altersgruppen ihre eigenen KI-Tools mit zur Arbeit – egal ob unternehmenskonform oder nicht. In kleinen und mittleren Unternehmen ist BYOAI (Bring your own AI) mit 80% sogar noch weiter verbreitet. Dies gefährdet die Unternehmensdaten massiv und kann im schlimmsten Fall hohe Kosten aufgrund von Datenschutzverstößen oder Leaks nach sich ziehen – nicht umsonst ist die größte Sorge von Führungskräften die Cybersicherheit.

¹ ["AI at Work Is Here. Now Comes the Hard Part" 2024 Work Trend Index Annual Report](#) from Microsoft and LinkedIn, veröffentlicht am 8. Mai 2024

Wir bieten Ihnen diverse Einstiegs- und Festpreisangebote, die Ihnen Orientierung, Kostensicherheit und Flexibilität ermöglichen.

Angebot

STRATEGIE FÜR KÜNSTLICHE INTELLIGENZ ENTWICKELN

Mit praktischer Erfahrung in einem Proof of Concept zur KI-Strategie: Für Ihren Start mit KI haben wir ein Standardvorgehen entwickelt, das sich individuell an Ihre Zielsetzung für den Einsatz von KI anpasst. [Mehr erfahren](#)

Workshop

COPILOT FOR MICROSOFT 365 VALUE DISCOVERY WORKSHOP

Finden Sie heraus, wie Microsoft Copilot Ihren Mitarbeitenden einen Mehrwert bietet, wo noch Lücken für die Nutzung liegen und wie die Lizenzkosten sich auszahlen. [Mehr erfahren](#)

Angebotspakete

KI-AGENTS EINFÜHREN

Nutzen Sie mit autonomen, individuellen Anwendungen die Zukunft der Künstlichen Intelligenz für vielfältige Einsatzgebiete. Unsere KI-Agents-Einführungspakete können Sie direkt im Bundle oder nacheinander buchen: Für volle Flexibilität und Evaluation des Mehrwertes nach jedem Schritt. [Mehr erfahren](#)

> Laut der Studie sind **79 % der Führungskräfte der Meinung, dass ihr Unternehmen KI einführen sollte**, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dabei befürchten jedoch 60 % von ihnen, dass ihrem Unternehmen ein Plan und eine Vision für die Implementierung von KI fehlen. Gleichzeitig geben 68 % der Mitarbeitenden an, dass sie mit dem Tempo und dem Umfang der Arbeit zu kämpfen haben, und 46 % fühlen sich ausgebrannt. Wenn diese Mitarbeitenden die Erfahrung machen, dass ihnen KI dabei hilft den Workload zu senken, besteht die Gefahr, dass Fachkräfte zur Konkurrenz abwandern, wo sie KI-Tools vom Arbeitgeber bereitgestellt bekommen.

„Wir brauchen dann aber nicht auch noch Geld für Change & Adoption auszugeben. KI ist selbsterklärend.“

Nicht zwangsläufig. Unternehmen sollten unbedingt in die Schulung und Fortbildung ihrer Teams investieren. Denn KI ist ein Werkzeug, und wie jedes Werkzeug braucht es geschulte Hände. Die meisten Mitarbeitenden sind motiviert sich im Bereich KI weiterzubilden: Die Microsoft und LinkedIn Studie hat ergeben, dass allein in der ersten Jahreshälfte 2024 die Nutzung von LinkedIn Learning-Kursen zum Aufbau von KI-Fähigkeiten bei nicht-technischen Fachkräften um 160 % gestiegen ist.

Und auch die Mitarbeitenden, die skeptisch gegenüber KI sind, müssen abgeholt werden. Jede technologische Veränderung kann auf Widerstand stoßen. Geeignete Maßnahmen sind wichtig, um die Akzeptanz und das Engagement der Mitarbeitenden zu fördern.

Change- und Adoptionsmaßnahmen sind somit entscheidend, um sicherzustellen, dass die Einführung von KI in einem Unternehmen erfolgreich ist und die gewünschten Vorteile bringt. Ohne diese Maßnahmen besteht die Gefahr, dass die Technologie nicht optimal genutzt wird und die Investitionen nicht den erwarteten Nutzen bringen.



Sie suchen Beratung und Unterstützung bei der Einführung von Künstlicher Intelligenz in Ihrem Unternehmen?

Ob Microsoft Copilot, individuelle GPT-Modelle oder KI-Agents: Unser Team von erfahrenen KI- und M365-Expert:innen begleitet Sie von der ersten Analyse inklusive Beratung zum Einsatzpotenzial von KI in Ihrem Unternehmen (sowie zu möglichen sinnvolleren Alternativen abseits von KI), über die Identifikation von Use Cases und Lizenzen bis zur technischen Integration und Implementierung der neuen Technologie in Ihrem Unternehmen mit geeigneten Adoption-Maßnahmen für Ihre Mitarbeitenden.

Erfahren Sie mehr zu unseren Leistungen im Bereich Künstliche Intelligenz.

DE

novaCapta GmbH

Im Mediapark 5c, 50670 Köln

T +49 (0)221 58919 343

M info@novacapta.com

W www.novacapta.de

CH

novaCapta Schweiz AG

Industriestrasse 5a, 6210 Sursee

T +41 (0)41 392 20 00

M info.schweiz@novacapta.com

W www.novacapta.ch

Ihre Ansprechpartner



Alexander Elkin

Bereichsleiter Applications & Data

alexander.elkin@novacapta.com

Alexander Elkin beschäftigt sich seit über 25 Jahren mit der Optimierung und der Automatisierung von komplexen Systemen. Als Leiter unserer Business Unit „Applications & Data“ schafft er mit seinem Team Innovationen für optimierte Prozesse und treibt maßgeblich Projekte rund um die Entwicklung von individuellen Anwendungen der Künstlichen Intelligenz voran.



Carsten Schulz

Bereichsleiter Modern Work

carsten.schulz@novacapta.com

Als Leiter der Business Unit „Modern Work“ baut Carsten Schulz das „Digital Workplace“-Portfolio der novaCapta seit 2012 stetig aus und setzt mit seinem Team Kundenprojekte zur Modernisierung des digitalen Arbeitsplatzes mit M365 um. Die Einführung von neuen Technologien und der daraus resultierende kulturelle Wandel ist Schwerpunkt seiner Arbeit.